

Regionaler Ausbildungslehrgang für nebenberufliche Kirchenmusiker in Osnabrück C-Kurs • September 2010 bis Juli 2012

Informationen

1. Zeitplanung

- a. Die Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker mit Abschluss des C-Examens dauert 2 Jahre (vier Semester). Am Ende des 2. Semesters steht die Zwischenprüfung, die auf Antrag auch als D-Prüfung abgelegt werden kann. Am Ende des vierten Semesters wird das C-Examen abgelegt.
- b. Der Unterricht findet einmal monatlich in der Regel am ersten Samstag des Monats zwischen 12.00 und 19.00 Uhr statt.
- c. Während der Dauer des C-Kurses – in der Regel gegen Ende der Ausbildungszeit – ist der Besuch zweier zentraler Veranstaltungen verpflichtend und zur Prüfung nachzuweisen:
 - i. Ein Kompaktseminar Jazz-Rock-Pop-Basics
 - ii. Ein Kompaktseminar Kinderchorleitung.Beide Seminare werden im Michaeliskloster in Hildesheim angeboten. Die Termine können dem Gesamtterminplan entnommen werden.
- d. Gegen Ende der Ausbildungszeit ist die Teilnahme am zentralen C-Kurs (Dauer ca. 9 Tage) im Michaeliskloster Hildesheim verpflichtend. Im Rahmen dieses zentralen C-Kurses werden bereits einige der Prüfungen abgelegt. Die Kosten dieses Zentralkurses betragen 180,- Euro, umfassen Kursgebühren, Unterkunft und Verpflegung und sind in den Quartalsbeiträgen zum regionalen C-Kurs nicht enthalten.
- e. Jeder Teilnehmer sorgt selbständig für seinen Einzelunterricht in Orgel und Gesang. Bei der Auswahl geeigneter Lehrer sind die Kreiskantoren (Adressliste anbei) gern behilflich. Selbstverständlich können bestehende Unterrichtsverhältnisse weitergeführt werden. Der Unterricht in diesen beiden Fächern soll in der Regel einmal wöchentlich stattfinden.
- f. Es wird empfohlen, während der Dauer der Ausbildung auch Klavierunterricht wahrzunehmen. Alternativ ist auch ein anderes Instrument möglich, das sich für die Nebeninstrument-Prüfung im Rahmen der C-Prüfung eignet.

2. Kosten

- a. Die Kosten für den Ausbildungslehrgang betragen 50,- Euro pro Quartal. Dieser Betrag ist quartalsweise im Voraus auf das unten genannte Konto zu entrichten. In diesem Betrag sind die Kosten für den künstlerischen Einzelunterricht (Orgel, Klavier, Gesang) sowie für den zentralen C-Kurs in Hildesheim (siehe 1.d.) nicht enthalten.
- b. Bankverbindung für die Teilnehmerbeiträge:
Konto-Nummer: 14 555, BLZ 265 501 05 (Sparkasse Osnabrück),
Kontoinhaber: Kirchenkreis Osnabrück
Verwendungszweck 0200.05.1760 / Teilnehmerbeitrag C-Kurs

3. Dozenten

- a. Kursleitung und Chorleitung: KMD Carsten Zündorf
- b. Liturgisches Orgelspiel: Kreiskantor Arne Hatje
- c. Chorische Stimmbildung / Sprechen: Majka Wiechelt, Kerstin Plogmann
- d. Tonsatz / Gehörbildung / Musiktheorie: Anne-Sofie Lahrmann
- e. Liturgik / Hymnologie: Pastor Gottfried Keding
- f. Orgelbau: Hartwig Brockes
- g. Kirchenmusikgeschichte: Dr. Peter Gronemann

4. Unterrichtskonzept

- a. Der Unterricht orientiert sich unmittelbar an der kirchenmusikalischen Praxis der nebenberuflichen Kirchenmusiker. Auch der Unterricht in den theoretischen Fächern wird sich praktisch gestalten.
- b. Während der gesamten Dauer des C-Kurses wird ein zusätzlich zum Einzelorgelunterricht ein Gruppenunterricht in Liturgischem Orgelspiel durchgeführt. Dies dient der gemeinsamen Lernkontrolle und hilft, die Prüfungssituation rechtzeitig vorzubereiten. Die Teilnehmer des Kurses erhalten Gelegenheit, ihre im Unterricht Liturgisches Orgelspiel erworbenen Fähigkeiten im Wochenschlussgottesdienst in St. Marien zu erproben.

- c. Der Stimmbildungsunterricht findet ebenfalls in Gruppen statt. In einstündigen Lehreinheiten werden die Kursteilnehmer in die Grundlagen der (chorischen) Stimmbildung eingeführt. Im Stimmbildungsunterricht ebenfalls enthalten ist ein Sprechunterricht bei einer qualifizierten Logopädin.
- d. Im Tonsatzunterricht haben die Teilnehmer nach dem Erwerb der notwendigen Grundlagen Gelegenheit, kleinere Chorsätze anzufertigen, die in den Chorleitungsunterricht einfließen können. Generalbassaussetzungen oder kleine Orgelchoralvorspiele können im Gottesdienst Verwendung finden.
- e. Nach dem Erwerb der nötigen theoretischen und historischen Grundlagen in den Fächern Liturgik und Hymnologie werden die Teilnehmer in der Praxis Gottesdienste gestalten lernen: Wie treffe ich die Liedauswahl für den kommenden Sonntag? Welche gesungenen liturgischen Stücke eignen sich am besten für einen bestimmten Sonntag? Wie fülle ich die Grundformen des Gottesdienstbuches mit Leben? Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, ihre Entwürfe in der Praxis zu erproben.
- f. Auch im Fach Orgelbau werden die notwendigen historischen und orgelkundlichen Kenntnisse vermittelt. Die Teilnehmer werden lernen, kleinere Orgelreparaturen selbst auszuführen. Gegen Ende des Kurses ist eine Orgelexkursion geplant.

5. Voraussetzungen

- a. Voraussetzung zur Teilnahme am C-Ausbildungslehrgang ist ein mehrjähriger Klavier- oder vergleichbarer Instrumentalunterricht. Weitere musikalische Vorbildungen werden nicht erwartet.
- b. Dem Ausbildungslehrgang geht eine kurze Eignungsprüfung voraus. Diese besteht aus:
 - i. dem Vortrag eines leichten Klavierstückes
 - ii. dem gesanglichen Vortrag eines Kirchenliedes aus dem eg
 - iii. einer kurzen mündlichen Musiktheorie- und Gehörbildungsprüfung
- c. Während des Kurses wird die regelmäßige Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen sowie an den Wochenschlussgottesdiensten erwartet. Ferner ist die regelmäßige Mitwirkung an einem durch einen hauptamtlichen Kirchenmusiker geleiteten Chor nachzuweisen.

6. Anmeldung

- a. Die Anmeldung zum C-Kurs ist bis zum 31. August 2010 zu richten an:
KMD Carsten Zündorf, An der Marienkirche 6 – 9, 49074 Osnabrück,
kmd@musikanmarien.de, 0541 – 22 22 0.
- b. Dem Antrag sind beizufügen:
 - i. das ausgefüllte Anmeldeformular
 - ii. ein tabellarischer Lebenslauf, insbesondere mit Auflistung des bisherigen musikalischen Werdegangs
 - iii. pfarramtliches Zeugnis oder ein anderer geeigneter Nachweis der Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
 - iv. Zeugnisse, soweit vorhanden:
 - 1. Schulabschlusszeugnis
 - 2. ggf. Zeugnisse über früher abgelegte Musikprüfungen

Osnabrück, im April 2010